

Peppino di Camillo wird morgen 60

Beliebt als Würzburgs „singender Kellner“

Vor 35 Jahren kam er aus dem Nachkriegsitalien nach Würzburg, morgen wird er 60: Giuseppe di Camillo, bekannt als Peppino und vor allem in den 50er und 60er Jahren beliebt als der „singende Kellner“.



Mit dem Gesang hatte Peppino schon früh zu tun, in der AbruZZen-Stadt Chieti, wo er am 15. Juli 1927 geboren wurde, wo er Statist war bei Operaufführungen des Theaters und Solist im Kirchenchor.

Als sein persönlicher Schlager „ohne Hemd und ohne Hose“ auf ihn längst nicht mehr zutraf, machte sich

Peppino 1971 selbständig. 1982 bezog er dann sein neues Lokal am Mainkai, „Bei Peppino“, direkt an Würzburgs „Canale Grande“.

Würzburger Prominenz gehört zu Peppinos treuen Gästen ebenso wie namhafte Künstler von nah und fern. Da sei Luigi Malipiero, Gründer des Sommerhäuser Torturmtheaters, genannt oder der Maler Josef Versl. Auch die Wagner-Sängerin Caterina Ligendza, die als Studentin am damaligen Staatskonservatorium zu Peppinos Stammkundschaft gehörte.

Gemeinsam mit seiner Frau Vera hat er viele junge Leute in der italienischen Gastronomie angeleitet. Einige von ihnen haben sich bereits einen Namen gemacht. Und Antonio, das jüngste seiner drei „netten Kinder“, wird die Familientradition fortsetzen. Mit Pizza, Chianti und Espresso.

ms/Foto:Galvagni